

# Der ganze Reichtum von Tschechows Welt

*Eine wunderbare Inszenierung von „Die Möwe“ im Teamtheater Tankstelle*

**E**in jeder soll performen wie er will und wie er kann“ stellt Irina (Theresa Hanich) aufgekratzt und gönnerhaft fest, nachdem ihr Sohn Kostja (Friedrich Custodio) die Aufführung seines neuen Theaterstücks abgebrochen hat. Das Publikum hatte gelacht, das Werk und seinen Schöpfer gar ausgelacht.

Das Publikum ist nicht nur seine Mutter, die eine bekannte Theaterdiva ist, sondern auch ihr stets kränklicher Bru-



**Überzeugend: Das souveräne, empfindsame Darstellerteam.** Foto: Plan B

der Sorin (Clemens Nicol) sowie die bildungsbürgerlichen Nachbarn aus dem Provinz-

nest, aus dem Irina stammt und wo sie die Sommerferien verbringt.

Ein Verb wie „performen“ steht natürlich nicht bei Tschechow. Aber sein Stück „Die Möwe“ diskutiert nicht nur Bühnenkunst in Zeiten des Umbruchs, sondern repräsentiert sie wie nur wenige andere Dramentexte selbst.

Vor 121 Jahren fiel die Komödie, wie Tschechow die meisten seiner Stücke voller unglücklicher Menschen bezeichnete, bei der Uraufführung in Petersburg durch und erlitt damit das gleiche Schicksal wie seine jugendliche Hauptfigur.

Der Regisseur Andreas Wiedermann erzählt in seiner „Möwe“-Inszenierung, die gerade im Teamtheater Tankstelle gas-

tiert, auch von der Kontinuität dieses Umbruchs. Wiedermann hat schon mehrfach bewiesen, tief in die Strukturen seiner literarischen oder dramatischen Spielvorlagen eingreifen zu können, ohne dem Stoff die Substanz zu nehmen.

Aber mit der „Möwe“ geht er nicht nur respektvoll, sondern fast zärtlich um. Wie beiläufig wird der Stoff aus dem späten 19. ins frühe 21. Jahrhundert verschoben. Nicht einmal die Tabak schnupfende und am Flachmann nuckelnde Mascha (Christina Matschoss), die mit ihrem Verlobten ausschließlich über Skype im Smartphone streitet, erscheint als billig um Aktualität ringender Gag.

Auf der fast leeren Bühne entfaltet sich der ganze Reichtum von Tschechows Welt ohne jeden Naturalismus.

Dafür haben der Regisseur und sein ebenso empfindsames wie souveränes Darstellerteam vom Theater Plan B in Straubing die Chance ergriffen, gleichzeitig ein modernes Künstlerdrama zu erzählen sowie einen historischen Text so zu entfalten, wie ihn der Autor möglicherweise gedacht haben könnte.

**Mathias Hejny**

*Teamtheater Tankstelle, Am Einlaß 2a, vom 23. bis 26. August, Beginn um 20 Uhr, Karten gibt es unter ☎ 260 43 33*